32. Jahrgang. Mittwoch, 14. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17833. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 14. August. (W. T.) In der Sitzung des **obersten Staatsgerichtshofes** wurden Dillon und Rochefort der Mithilfe an einem Complot, in namentlicher Abstimmung sodann Boulanger mit 198 gegen 10 Stimmen des Attentats anläßlich der Lyoner Bahnhofsaffäre schuldig erklärt. Morgen erfolgt die Fortsetzung der Verhandlung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. August.

Kaiser Franz Josef in Berlin.

Die große Parade des Gardecorps vor Kaiser Franz Josef war am Dienstag das beherrschende Ereigniß für Berlin. Das Wetter war dem militärischen Schauspiele günstig. In den Abendstunden des Montags hatte es geregnet, so daß das Tempelhofer Feld — ein seltenes Vorkommniß! — staubfrei war. Während der Parade selbst herrschte sonniges nicht zu warmes Wetter. Ueber den Verlauf der Parade, über welche das Wesentlichste schon telegraphisch gemeldet ist, entnehmen wir Berliner Blättern noch Folgendes:

Schon in den frühen Morgenstunden begann der „Zug nach dem Süden", nach dem Tempelhofer Felde, und je näher die Uhr auf 9, den Beginn der Parade, rückte, desto gewaltiger mehrten sich die Menschenmassen. In vielfacher Reihe standen die Schaulustigen auf beiden Seiten der Friedrichstraße und der Belle-Alliancestraße und die auch diesmal aus allen Theilen der Stadt aufgebotenen Schutzmannsmassen hatten Mühe, den Fahrdamm für die anrückenden Truppen und die Auffahrt des Hofes frei zu halten. Bald rückten denn auch die zur Parade befohlenen Truppen mit klingendem Spiel heran und nach dem Tempelhofer Felde, auf dem sich inzwischen eine nach Zehntausenden zählende Schaar Schaulustiger, eine stattliche Menge von Equipagen und eine zahllose Menge anderen Gefährts — Droschken, Möbelwagen, Kremser und wie sie sonst heißen mögen — eingefunden hatte. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, verließ Punkt 8 Uhr zu Pferde das Schloß, von zwei Adjutanten begleitet, und ritt überall von Zurufen begrüßt, nach dem Paradefelde. Ungefähr eine Viertelstunde darauf begann die Auffahrt der allerhöchsten und höchsten Herrschaften. Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig erschien zu Pferde, dann fuhr Prinzessin Friedrich Leopold mit ihren Hofdamen durch die Bellealliancestraße. Sodann nahte, von mächtigen Hochrufen empfangen, in preußischer Generalsuniform Kaiser Franz Josef mit seinem Adjutanten im offenen Vierspänner. Bart und Haar sind dem Monarchen weiß geworden; aber stramm und aufrecht saß er im Wagen. Ihm folgte sein Neffe Erzherzog Franz Ferdinand, eine jugendlich frische Erscheinung, dessen liebenswürdig erscheinendes Aeußere die Zuschauer zu sympathischen Zurufen begeisterte; er trug preußische Ulanen-Uniform. Neben ihm saß Prinz Heinrich, welcher freundlich lächelnd nach allen Seiten hin grüßte. Stürmischer Jubel begrüßte die Kaiserin, welche die Abzeichen ihres Kürassier-Regiments trug; huldvoll erwiderte sie, nach allen Seiten sich verneigend, den Gruß der Menschenmenge. Der offene Vierspänner, in welchem die hohe Frau saß, fuhr in die Kaserne des 1. Garde-Dragonerregiments ein, wo bereits die Leibgarde zu ihrem Dienst bereit stand. Kurz bevor die Kaiserin in die Kaserne einfuhr, hatten der Kaiser Franz Josef, Erzherzog Franz Ferdinand Este, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht und die anderen hohen Militärs, welche sämmtlich dort zu Pferde gestiegen waren, die Kaserne verlassen, die glänzende Cavalcade hatte sich bereits etwa 100 Schritt von der Kaserne entfernt. Ein hinterher sprengender Adjutant machte sofort dem Kaiser Franz Josef die Meldung, daß die Kaiserin in die Kaserne eingefahren sei. Sofort gab er den Befehl, umzukehren, ritt zurück mit der Cavalcade und begrüßte die Kaiserin auf dem Kasernenhofe in ritterlichster Weise. Die Kaiserin bestieg nunmehr auch ihr Pferd, und der Zug setzte sich in Bewegung. Derselbe wurde durch die Leibgarde der Kaiserin, welche in ihrer neuen Uniform und mit den blitzenden Adlerhelmen einen imposanten Eindruck machte, eröffnet. Es folgte Kaiserin Victoria Augusta, zur Rechten Kaiser Franz Josef, mit welchem sie sich lebhaft unterhielt. Erzherzog Franz Ferdinand Este und Prinz Heinrich von Preußen schlossen sich an. Den Schluß bildete das ganze beiderseitige Gefolge. Beim Erscheinen der Kaiserin und des Kaisers Franz Josef durchbrausten Jubelrufe die Luft, Hüte wurden geschwenkt, Taschentücher wehten aus allen Fenstern. Die Kaiserin, die prächtig zu Pferde sitzt, war auch diesmal, wie bei der Parade vor König Humbert, in weiß gekleidet, das ihr ganz besonders gut steht. Kaiser Franz Josef erschien recht ernst; er blickte kaum von dem Halse seines Pferdes auf. Vorher und hinterher die farbenreiche Schaar der Adjutanten und nach Berlin commandirten Offiziere der verschiedenartigsten Regimenter, die Militärattachés und sonstigen fremdländischen Offiziere in ihren charakteristischen Uniformen, der siamesische Prinz mit seinen Begleitern in neuer Uniform von Wagen — kurz, ein vielfarbiges, interessantes Bild.

Oben auf dem großen Exercierplatz hinter dem Steuerhause erwartete Kaiser Wilhelm seinen fürstlichen Gast und seine Gemahlin, umgeben von den General- und Flügeladjutanten und der großen glänzenden Suite, bei der Ankunft dieselben mit herzlichem Händedruck begrüßend. Sobald die gegenseitige Begrüßung beendet war, sprengten die Herrschaften der Paradeaufstellung zu. Die Tambours schlugen an und auf der ganzen Linie ertönte die österreichische Nationalhymne „Gott erhalte Franz, den Kaiser" als Präsentirmarsch. Zuerst wurde im ganzen, dann brigadenweise präsentirt. Während des Trommelgerassels und Trompetengeschmetters senkten sich die Feldzeichen zur Erde, und über den weiten grünen Plan zogen die feierlichen, vom Winde in die Ferne getragenen Accorde der Hymne. Das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gesehen. Während dessen hatte sich das erste zum Vorbeimarsch formirt. Als die Truppen zum Defiliren antraten, setzte sich der Kaiser an die Spitze des ganzen Corps, um es dem Kaiser Franz Josef vorzuführen. Der erste Vorbeimarsch wurde von den Truppen des ersten Treffens in Compagniefront, von der Cavallerie in Escadronsfront mit halbem Abstand im Schritt, von der Artillerie in Batteriefront im Schritt, vom Train in Zügen im Schritt ausgeführt. Als das Kaiser Franz-Regiment antrat, zog Kaiser Franz Josef seinen Degen und setzte sich an die Tete des Regiments, dasselbe dem Kaiser Wilhelm vorbeiführend. Die Prinzen ritten bei den betreffenden Regimentern; so Prinz Heinrich beim 1. Garderegiment und Prinz Albrecht beim 1. Garde-Dragonerregiment Königin von England. Bei dem zweiten Vorbeimarsch defilirte das erste Treffen in Regimentscolonne, die selbstständigen Bataillone und die Unteroffizierschule in Doppelcolonne, die Cavallerie in Escadronsfront, die Artillerie in Batteriefront, der Train in Compagniefront im Trabe.

Das militärische Schauspiel der Parade dauerte länger, als man es sonst gewohnt war. Erst gegen 12 Uhr erschienen die ersten Ordonnanzen, Reitknechte und andere Vorboten des Schlusses. Bald darauf rückten in Abständen die einzelnen Truppentheile an, voran das Lehrbataillon und die Potsdamer Unteroffizierschule. Mit besonderem Interesse wurde auch diesmal der Anmarsch der Standarten-Schwadron und der Fahnen-Compagnie beobachtet; die Standarten brachte eine Schwadron Kürassiere nach dem Schloß, voran die Regimentsmusik und an deren Spitze auf mächtigem Roß der Schläger der Kesselpauken. Die Fahnen escortirte die Leibcompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß mit den historischen Blechmützen, an der Spitze ebenfalls die Regimentsmusik. Dann eine Fülle wechselnder Gruppen, Offiziere zu Fuß und zu Pferde, Stallmeister, Reitknechte, Ordonnanzen. Lautes Hurrah verkündete das Nahen der beiden Kaiser. Im schnellsten Galopp sprengten Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm auf dem Reitwege daher, gefolgt von einer prächtigen, farbenglitzernden Suite, unter der besonders sympathisch die Oesterreicher begrüßt wurden. Die Kaiserin kehrte zu Wagen vom Paradefeld zurück. Dann wieder neue Bataillone, die Artillerie mit der Regimentsmusik, die Leibgarde der Kaiserin und des Kaisers — alles das eingefaßt von einer wogenden Menschenmenge, die nach der Stadt zurückfluthete. Endlich verließen die Schutzleute ihre Posten, die Menschenmenge füllte im Augenblick die Straßen — ein Meer von Köpfen. Und jetzt schlug das Wetter um, es begann plötzlich stark zu regnen; aus dem Meer von Köpfen wurde ein Meer von Schirmen, das sich nordwärts, dem Innern der Stadt zuwälzte. Die Pferdebahnwagen, die jetzt wieder in Thätigkeit traten, waren im ersten Augenblick gestürmt, ebenso die in der Nähe gelegenen Wirthschaften. Dann fuhren Kremser herbei, welche die in den entlegeneren Theilen der Stadt stationirten Schutzleute dorthin zurückzuschafften. Der Regen hörte auf, die Zuschauermenge verlief sich und nach kurzer Zeit hatten die Straßen wieder ihr alltägliches Ansehen — die große Parade des Gardecorps vor Kaiser Franz Josef war vorüber.

Um 1 Uhr fuhr der österreichische Kaiser mit dem Erzherzog Franz Ferdinand zum **Dejeuner beim österreichisch-ungarischen Botschafter** vor und wurde am Aufgang der Treppe vom Botschafter Grafen Szechenyi und dem gesammten Botschaftspersonal, am Eingange in die Wohnräume von der Gemahlin des Botschafters empfangen und begrüßt. Mit dem Kaiser waren auch der Graf Kalnoky, der Sectionschef, Szögyenyi und die dem Kaiser hier attachirten preußischen Herren erschienen. Alle anwesenden Herrschaften wurden dem Kaiser vorgestellt, der Kaiser reichte der Gräfin Szechenyi den Arm und führte sie zu Tisch. Der Speisesaal, der schon an sich ein Prachtraum ist, war in verschwenderischer Fülle mit südlichen Blattpflanzen und Rosen geschmückt, so daß der ganze Raum mehr einem in voller Blumenpracht prangenden Garten-Pavillon, als einem Speisesaale glich. In Fortsetzung zu dem letzteren war auch der nach der Straße Unter den Linden zu belegene offene Balkon prächtig decorirt. Die Tafel mit ihren 34 Gedecken zeigte gleichfalls herrlichen Blumenschmuck, namentlich viele Arrangements von blaßrosa Rosen, die mit ihrer duftenden Pracht selbst das kostbare Tafelgeschirr fast in Schatten stellten. Der Kaiser, welcher die Uniform seines Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments trug, hatte an der Tafel den Mittelplatz inne; neben ihm saß zur Rechten die Frau Gräfin Szechenyi, zur Linken Frau Gräfin Thurn. Das Menu war, entsprechend der Einfachheit, welche den österreichischen Kaiser in seiner ganzen Lebensweise auszeichnet, einfach gehalten und zählte nur wenige Gänge. In freundlichster Weise unterhielt sich der Kaiser während der Tafel mit den Herrschaften bis gegen 1¾ Uhr, wo die Tafel aufgehoben wurde. Der Kaffee wurde auf dem Balkon eingenommen, dessen Mitte von einem riesigen orientalischen Sonnenschirm beschattet wurde. Kaiser Franz Josef, welcher sich eine Cigarre angezündet hatte, stand hier inmitten eines Kranzes strahlender Uniformen und unterhielt sich sehr eingehend mit dem Grafen Kalnoky. Das vor dem Botschafterpalais zahlreich angesammelte Publikum benutzte die Gelegenheit, um dem Kaiser wiederholt in stürmischer Weise seine Sympathien zu bekunden. Gegen 2 Uhr empfing Kaiser Franz Josef (wie gleichfalls schon gemeldet) eine **Deputation des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins.** Der Kaiser unterhielt sich mit den einzelnen Herren in der leutseligsten Weise, erkundigte sich nach dem Berufe derselben und sprach seine besondere Anerkennung aus über die Handhabung des Unterstützungswesens zu Gunsten der durchreisenden, Noth leidenden Oesterreicher. — Hierauf wurde eine Deputation der Berliner österreichisch-ungarischen Colonie vorgestellt, welche aus den Vertretern des Oesterreicher-Vereins, des Ungar-Vereins und des böhmisch-slavischen Vereins, Herren C. Schmidt, Dr. Horvath und Lehrer Palma bestand. — Nachdem die Deputationen entlassen waren, bestieg Kaiser Franz Josef seinen Wagen und verließ unter den stürmischen Hochrufen der angesammelten Menge das Botschafter-Hotel, um sich direct in das Palais des Reichskanzlers zu begeben und dem Fürsten Bismarck einen Besuch abzustatten. (Vergleiche unten.)

Von Personen, welche jetzt die Ehre hatten, dem Kaiser Franz Josef vorgestellt zu werden, und schon früher Gelegenheit gehabt haben, dem Monarchen persönlich näher zu treten, wird versichert, daß das Aussehen desselben ein überraschend frisches und gesundes, sein ganzes Wesen ein unverändert freundliches ist, wenn auch ein ernster Schatten über dasselbe gebreitet liegt. Die gewinnende Art, durch welche Kaiser Franz Josef die Herzen aller derer im Fluge erobert, mit denen er in Berührung tritt, ist ebenso unverändert geblieben, wie die ritterliche Haltung, welche den Monarchen von jeher ausgezeichnet hat.

Die überaus herzlichen, die Intimität der deutsch-österreichischen Verbrüderung abermals so trefflich illustrirenden Toaste, welche von dem deutschen und dem österreichischen Kaiser bei dem gestrigen Galadiner ausgebracht worden sind, haben naturgemäß einen freudigen Wiederhall diesseits und jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle gefunden und es liegt bereits eine Preßstimme aus der österreichischen Hauptstadt vor, welche dieser Empfindung Ausdruck giebt. Es wird uns hierüber telegraphirt:

Wien, 14. August. (W. T.) Das „Fremdenblatt" bespricht die gestrigen Kaisertoaste und hebt dabei hervor, daß sich in ihnen die volle Stärke und Bedeutung der Allianz ausspreche; das Wesen, die Kraft und das Ziel derselben werde darin aller Welt klar dargelegt. Die Völker Europas, welche auf die Erhaltung des Weltfriedens hoffen und dieselbe ersehnten, dürften auf die Monarchen vertrauen, welche ihre Heere diesem Zwecke weihten.

Auch die Londoner „Times" bespricht den Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin und hebt dabei hervor, derselbe erinnere an die solide Friedensbürgschaft, welche Europa in dem Dreibunde besitze, und scheine etwas mehr zu sein, als ein bloßer höflicher Gegenbesuch. Mehrfach verlautet, daß der Abschluß einer deutsch-österreichischen **Militärconvention** im Werke sei. Man schließt dies namentlich aus der Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Generalstabschefs Baron v. Beck in Berlin.

Heute gingen uns über den Kaiserbesuch noch folgende Depeschen zu:

Berlin, 14. August. (W. T.) Der Kaiser Franz Josef besuchte gestern Nachmittag den Reichskanzler eine halbe Stunde lang. Bei dem Galadiner im weißen Saale trug der österreichische Kaiser die Uniform des 16. Husarenregiments und führte die Kaiserin; Kaiser Wilhelm, angethan mit dem weißen Koller der Gardes du Corps, führte die Prinzessin Friedrich Leopold, Erzherzog Franz Ferdinand, in der Uniform des 8. Ulanen-Regiments, führte die Prinzessin Albrecht. Prinz Heinrich trug die österreichische Oberstuniform des 20. Regiments. Kaiser Franz Josef saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin; ihm gegenüber der Reichskanzler, der Kaiserin gegenüber der Minister Graf Kalnoky, Kaiser Wilhelm gegenüber der österreichische Botschafter Graf Szechenyi, dem Erzherzog gegenüber Graf Moltke. Nach den bereits gemeldeten Toasten schüttelten sich die Monarchen auf das herzlichste die Hand. Nach der Tafel fand Cercle statt.

Berlin, 14. August. (W. T.) Die Kaiser Franz Josef und Wilhelm fuhren heute Morgen 7 Uhr 45 Min. in einem Wagen gemeinsam nach dem Lehrter Bahnhof und begaben sich von da mitteist Extrazugs nach Spandau zu den Truppenübungen.

Die deutschen Colonien und die deutsche Seeschiffahrt.

In dem soeben erschienenen 10. Jahrgange des „Statistischen Jahrbuchs für das deutsche Reich" werden zum ersten Male die aus den deutschen Schutzgebieten angekommenen sowie die von Deutschland dahin abgegangenen Schiffe getrennt nachgewiesen, während sie in den früheren Jahrgängen in dem Verkehr mit Afrika am atlantischen Meere, mit Afrika am indischen und rothen Meere, und mit Australien und Inseln im stillen Meere mit enthalten waren. Die „Kieler Ztg." hebt daraus Folgendes hervor: Nach **Afrika am indischen und rothen Meere** ist in 1887 weder ein Schiff von Deutschland abgegangen, noch ist ein Schiff von dort nach Deutschland gekommen. Die zahlreichen Flaggenhissungen in **Ostafrika**, welche seiner Zeit auch schon das Mißfallen des Herrn Reichskanzlers erweckt hatten, haben also unserem Seehandel mit jenen Gebieten nicht die mindeste Anregung gegeben. Daß sich das bald dort günstiger gestalten wird, werden wohl auch die größten Colonialschwärmer nicht erwarten. Wie aber hat sich unser Seehandel mit den anderen deutschen Schutzgebieten entwickelt? Von Afrika am **atlantischen** Meere (Kamerun u. s. w.) sind fünf Schiffe mit 1111 Reg.-Tons Ladung hier angekommen, während ein Schiff mit 302 Reg.-Tons Ladung von hier dorthin abgegangen ist. Von **Neu-Guinea** und den Südsee-Inseln ist ein Schiff mit 552 Reg.-Tons Ladung angekommen, während zwei Schiffe mit 776 Reg.-Tons Ladung dorthin abgegangen sind. Alles in allem belief sich also der Handel mit unseren Colonien in Einfuhr und Ausfuhr auf neun Schiffe mit 2741 Reg.-Tons Ladung. Ein sehr bescheidener Anfang, der außer Verhältniß steht zu den Kosten, welche dem Reich bisher schon aus diesen Colonien erwachsen sind.

Auch veranschaulichen diese Zahlen recht deutlich, daß der Grundsatz, welcher für die Colonialpolitik als der leitende proclamirt wurde, daß der Schutz des Reiches dem Handel **folgen**, d. h. nur dort eintreten solle, wo sich schon ein Handel entwickelt habe, längst aufgegeben ist; vielmehr tritt jetzt erst der Schutz des Reiches ein, und dann — so meint man — wird ihm der Handel folgen. Aber so werthvoll dieser Schutz sein mag, für die Anknüpfung von Handelsbeziehungen genügt ein Consul mit einigen Kriegsschiffen dahinter keineswegs, sondern es müssen bestimmte wirthschaftliche Voraussetzungen gegeben sein, die mit dem Reichsschutz nichts zu schaffen haben. Diese Voraussetzungen liegen, wie die Geringfügigkeit der mitgetheilten Zahlen nachweist, bei den deutschen Schutzgebieten zur Zeit offenbar nicht vor, und worauf man die Hoffnung einer baldigen Besserung hierin stützen sollte, ist nicht abzusehen. Unser Seeverkehr mit der Türkei, so unbedeutend er ist, übersteigt in Bezug auf die Ladung der Schiffe doch noch den mit den deutschen Schutzgebieten, und wie großartig ist z. B. der Verkehr mit dem westlichen Afrika außerhalb derselben! 62 Schiffe mit 58 222 Registertons Ladung kamen 1887 von dort in Deutschland an und 78 Schiffe mit 67 561 Registertons Ladung gingen von hier dorthin ab. Diese Zahlen sollten auch „Colonialmenschen" veranlassen, ihre Begeisterung einigermaßen zu dämpfen; denn selbst günstigsten Falls werden doch erst nach recht langer Zeit die deutschen Schutzgebiete in ihrer Cultur so weit vorgeschritten sein, um als Consumenten der Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes in Betracht zu kommen und die bis dahin vom Reich für sie gemachten Aufwendungen nach und nach zu amortisiren. Nachher auch erst würde vielleicht die deutsche Seeschiffahrt von unseren Colonien einen Nutzen ziehen, welcher zu den starken Anforderungen, die sie vorher an der Kriegsmarine stellten, im rechten Verhältniß steht.

Gesetz gegen Trunksucht.

Es scheint, als wenn die Frage, die Trunksucht auf gesetzlichem Wege zu bekämpfen, zur Zeit die vorbereitenden Organe der Gesetzgebung beschäftigt. Wenigstens meldet dies die „Staaten-Correspondenz". Seitens der verbündeten Regierungen war bereits im Jahre 1881 dem Reichstage ein Gesetz betreffend die Bekämpfung der Trunksucht vorgelegt worden, welches seine Spitze vornehmlich dahin richtete, daß Trunkenheit häufig als Entschuldigung für Verbrechen geltend gemacht wird. Der Entwurf wurde an eine Commission gewiesen und blieb dort unerledigt liegen. Inzwischen hat die Reichsregierung die einschlägigen Gesetzgebungen der fremden Staaten durchsehen und erwägen lassen, inwieweit dieselben für uns anwendbar seien. Ueber das Ergebniß theilt die erwähnte Correspondenz Folgendes mit: „Dabei verhehlte sich die Regierung nicht, daß die in anderen Staaten zur Bekämpfung der Trunksucht angewendeten Mittel nicht ohne weiteres für unsere Verhältnisse geeignet erscheinen. Es muß hierbei vermieden werden, eine Erreichung des vom Gesetze beabsichtigten Zweckes mit einer allzu großen Beschränkung der persönlichen und gewerblichen Freiheit zu verknüpfen. Man wird sich deshalb einer Beschränkung der Schankconcession, wie diese z. B. in Holland üblich, nicht principiell zuwenden können. Dagegen dürfte die entsprechende Bestrafung gewohnheitsmäßiger Trinker eine abschreckende Wirkung ausüben. Auch wird das Verbot des Verkaufs geistiger Getränke an Unmündige ernstlich in Erwägung gezogen. Nicht minder war es und ist es noch ein Gegenstand eingehender Berathungen, wie der ganze Gesetzentwurf in seinen einzelnen Bestimmungen eine möglichst juristisch faßbare Gestalt erhalten und unserem Strafrechtsysteme angepaßt werden könnte. Unter Festhaltung dieser Gesichtspunkte beschäftigt man sich auch im Reichsamt des Innern unter Zuziehung competenter Organe mit der Ausarbeitung eines neuen oder doch revidirten Gesetzentwurfes gegen die Trunksucht. Bei dem derzeitigen Stande dieser Vorarbeiten läßt sich die Frage noch nicht definitiv entscheiden, ob der Entwurf, obwohl die Wahr-

scheinlichkeit dafür spricht, bereits in nächster Session der parlamentarischen Berathung unterbreitet werden wird.“

Zur Gefährdung des deutschen Exports.

Bereits neulich haben wir uns mit dem Bericht der Handelskammer zu Dortmund beschäftigt, welche in den Strikes und in den Lohnsteigerungen eine Gefahr für den deutschen Export sieht. Die „Freihandels-Correspondenz“ geht heute ebenfalls ausführlich auf jenen Bericht ein und macht dazu folgende ergänzende Bemerkungen: Ueber die Ursachen des Exportrückganges kann gar kein Zweifel bestehen, er ist im wesentlichen auf die Preissteigerungen zurückzuführen, welche die verschiedenen Cartelle für Roheisen und Materialeisen, ohne gebührende Rücksicht auf die Weltmarktspreise, vorgenommen haben; die Beschwerden der Walzwerke, der Drahtwerke, der Eisenwaarenfabrikanten kommen sämmtlich auf dieselbe Anklage gegen diese Cartelle hinaus. Die Dortmunder Handelskammer selbst liefert in ihren Jahresberichten das vortrefflichste Material für diese Anklage, indem sie zum Beispiel triumphirend nachweist, wie unter dem Einfluß der Cartelle die Roheisenpreise in Deutschland weit erheblicher als anderwärts gestiegen seien. Statt den jedenfalls erfolglosen Versuch zu machen, die Schuld an dem seit anderthalb Jahren andauernden Rückgange des deutschen Eisenexports dem im Mai d. J. ausgebrochenen Strike der Bergleute zuzuschieben, sollten deshalb die cartellirten Eisenindustriellen des Dortmunder Bezirks lieber in sich gehen und ihre Preistreibereien einstellen, die in der That eine ernstliche Bedrohung mancher wichtigen Exportzweige in sich schließen.

Eine andere Gefährdung des Exports liegt bekanntlich in der fortgesetzten Steigerung der Schutzzölle. Darüber äußert sich die Handelskammer zu Hanau in ihrem Jahresberichte folgendermaßen:

„Wie im letzten Jahresbericht, so können wir auch in dem gegenwärtigen im allgemeinen wieder eine Besserung der Lage des Handels und der Industrie unseres Bezirks verzeichnen. Dabei darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß die Concurrenz im In- und Auslande sich immer mehr verschärft und Aufwendungen von Mühe und Kosten des Einzelnen erheischt, zu welchen die erzielten Resultate in der Mehrzahl der Branchen nicht im Verhältniß stehen. Als einer unbehinderten Entwickelung gerade unserer (der Hanauer) Industrie im Wege stehend, müssen wir nach wie vor die hohen Zollschranken bezeichnen, deren Beseitigung oder doch Minderung im Wege von Handelsverträgen als Bedürfniß erscheint. Es hat uns deshalb mit Freude erfüllt, daß die deutsche Gesetzgebung neuerdings durch den Abschluß des Handelsvertrages mit der Schweiz das System der bisher maßgebenden autonomen Zollpolitik durchbrochen hat, und wir hegen die Zuversicht, daß bald weitere Schritte auf dem wieder betretenen Wege geschehen werden.“

Das wünschen wir auch sehnlichst!

Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf.

Der Leitung der im Jahre 1890 in Köln stattfindenden internationalen Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf ist, wie ein rheinisches Blatt meldet, von ihrem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Oberst z. D. v. Graevenitz, die Mittheilung zugegangen, daß der General-Feldmarschall Graf Moltke die Ehrenmitgliedschaft für dieses Unternehmen angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß die Generale seinem Beispiele folgen möchten. Der Kriegsminister hat die Leitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichern lassen und eine Betheiligung des Kriegsministeriums an der Ausstellung in Aussicht gestellt. Die für das nächste Jahr in Aussicht genommene internationale Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf ist das erste größere Unternehmen auf diesem Gebiete.

Vermeidung von Kohlenarbeiterstrikes in der Provinz Sachsen.

Auf den Braunkohlenwerken im Merseburger Regierungsbezirk haben, wie von dort gemeldet wird, die in den westlichen Provinzen und in Schlesien ausgebrochenen Strikes in Verbindung mit der günstigen Lage des Marktes im verflossenen Quartal mehrfache Lohnerhöhungen der Arbeiter zur Folge gehabt. Im Hinblick auf die unter den Arbeitern jener Werke eingetretenen Bewegungen, welche sich theils in Forderungen nach Abkürzung der Arbeitszeit, theils nach Erhöhung der Löhne, theils nach kürzeren Auslohnungsterminen und dergleichen mehr äußerten, haben sich mehrere Bergwerks-Verwaltungen veranlaßt gesehen, vor Ausbruch eines Strikes die Löhne in angemessener Weise zu erhöhen, indem sie theils niedere Lohnklassen auf das Niveau von höheren hinaufsetzten, theils die Gedinge und Schichtlöhne aufbesserten. Es ist auf solche Weise durch die Erfüllung billiger Forderungen gelungen, dem mehrfach drohenden Ausbruch von Strikes rechtzeitig vorzubeugen, so namentlich in den Revieren Zeitz Weißenfels und Oestlich-Halle.

Ueber einen Aufstandsversuch in Hawaii,

der dieser Tage bereits kurz telegraphisch erwähnt worden ist, geht dem Londoner Bureau Reuter aus San Francisko nachstehender, vom 10. d. M. datirter Drahtbericht zu: „Nachrichten aus Honolulu, datirt den 2. August, zufolge bemächtigten sich am 30. Juli vor Tagesanbruch etwa 150 unzufriedene Hawaiianer und andere, welche bewaffnet waren, unter der Führung eines Halbeingeborenen, namens Wilcox, der Regierungsgebäude sowie des königlichen Palastes, von welchem der König indeß abwesend war. Der Palast wurde von den eingeborenen Wachen vertheidigt und die Regierung befahl den freiwilligen Truppen, die Aufständischen anzugreifen. Gegen Abend war die Ordnung wieder hergestellt, nachdem Wilcox und viele seiner Anhänger sich entweder ergeben hatten oder gefangen genommen worden waren, während 6 derselben getödtet und 12 verwundet wurden. Von den Freiwilligen und eingeborenen Wachen ward niemand verletzt. Die Absicht der Aufständischen ist nicht klar, aber sie gingen muthmaßlich mit dem Plane um, das gegenwärtige Ministerium zu stürzen und aus dem Amte zu verdrängen. Von dem Ver. Staaten-Kriegsschiff „Adams“ waren zeitweilig Truppen gesandt worden zum Schutze der amerikanischen Legation und zur Unterstützung der Polizei in der Bewachung der Stadt während der Nacht, worin auch eine Menge Einwohner Beistand als Specialconstabler leistete. Bis zum Abgang des Postdampfers hatten sich keine weiteren Wirren auf der Insel ereignet, und es ist kein Eigenthumsschaden verursacht worden.“

Deutschland.

* **Berlin**, 14. August. Beim **Reichskanzler** fand gestern ein **Diner** zu Ehren des österreichischen Ministers des Auswärtigen, **Grafen Kalnoky**, statt, an welchem außer dem fürstlichen Paare und dem Grafen Kalnoky unter anderen der Staatsminister Graf Herbert Bismarck, der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szechenyi, Sectionschef v. Szögyenyi, der deutsche Botschafter in Wien Prinz Reuß und Graf Wydenbruck theilnahmen.

— Der Generalverein der schlesischen Bienenzüchter erläßt aus Anlaß eines Specialfalles an alle Bienenzuchtvereine Deutschlands einen Aufruf zu gemeinsamem Vorgehen zur Erlangung eines Gesetzes zum Schutze des Honigs. Nach dem vorgeschlagenen, 4 Paragraphen enthaltenden Gesetzentwurf soll als Honig nur das reine, von Bienen bereitete Naturproduct verkauft werden. Die bisher als Tafelhonig, Schweizerhonig u. s. w. im Handel gebrachten Surrogate (meist Stärkezuckersyrup oder sonstige Mischungen mit geringem Honig) dürfen nur als Syrup verkauft werden. Die zum Verkauf gebrauchten Gefäße sollen deutlich die Aufschrift des wahren Namens „Syrup“ u. s. w. tragen.

* **[Kaiser Franz Josef und Virchow.]** Von der Eröffnungsfeier des Naturhistorischen Museums in Wien berichtet das „N. W. Tgbl.“ u. a.: Die letzten der vom Kaiser betretenen Säle waren diejenigen, in welchen aus Anlaß des eben seinem Schluß entgegengehenden anthropologischen Congresses eine periodische prähistorische Ausstellung veranstaltet worden war. Hier erfolgte, nachdem der Kaiser mit vielem Interesse die reichhaltige Sammlung besichtigt hatte, durch den Hofrath Hauer die Vorstellung der hervorragendsten Mitglieder der deutschen sowohl als der Wiener anthropologischen Gesellschaft. Zuerst wendete der Kaiser sich an Professor Virchow mit der Frage, wie er mit dem Fortgange und dem wissenschaftlichen Erfolg des Congresses zufrieden sei. Virchow erwiderte, daß nicht nur in dieser Richtung, sondern auch in anderer noch die Erwartungen der auswärtigen Anthropologen übertroffen worden seien, nämlich in Bezug auf die reichen Schätze, die Wien dem Studium und der vergleichenden Forschung biete, und dann namentlich auch bezüglich der freundlichen, ja liebevollen Aufnahme seitens der hiesigen Behörden und der Bevölkerung. „Ja“, sagte der Kaiser, „ich habe Ihre Erlebnisse hier verfolgt und danke Ihnen noch für den Trinkspruch, den Sie auf dem Kahlenberg auf mich ausgebracht haben. Es hat mich sehr gefreut, daß die deutschen Gelehrten mit ihren österreichischen Collegen so einträchtig zusammen arbeiten. Das ist die Gewähr für einen guten Erfolg.“

Virchow war auch auf dem vorgestern von den Pester Gemeindebehörden zu Ehren des Anthropologen-Congresses veranstalteten Bankett der Gegenstand großer Ovationen.

* **[Prinz Friedrich Leopold]** ist nunmehr zum Dienst als Chef der Leibschwadron der Gardes du Corps entbunden und durch allerhöchste Cabinetsordre à la suite des Regiments Gardes du Corps gestellt.

* **[Von der Wißmann-Expedition]** liegen wieder neuere Nachrichten vor. Nach dem „Newy. Herald“ organisirt Wißmann unter dem Vorwand, 150 Wanjamwesi, welche Trägerdienste geleistet, nach der Heimath zurückzugeleiten, eine Expedition nach Mpwapwa, um Buschiri gefangen zu nehmen. Lieutenant Giese werde die Expedition begleiten. Lieutenant Giese ist bekanntlich der Beamte der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, welcher bei der Einnahme der Station Mpwapwa durch Buschiri nach der Küste entkam, während sein Genosse durch Buschiri getödtet wurde. Mit dem Zuge nach Mpwapwa würde also der erste Schritt der Wißmann'schen Unternehmungen nach dem Innern unternommen werden. Damit würde auch wahrscheinlich die bisher bei jedem Gefecht geleistete Unterstützung der Marine wegfallen, so daß die Wißmann'schen Truppen zum ersten Mal auf eigene Faust operiren würden.

* **[Boulangers Praktiken.]** Unter den mannigfachen Enthüllungen, welche der Prozeß Boulanger an den Tag fördert, spielt der **Aktendiebstahl** beim deutschen Militär-Attaché von neuem eine Rolle, ohne indessen wesentlich neue Thatsachen zu offenbaren. Ende 1886 ließ, woran die „Köln. Ztg.“ erinnert, das französische Kriegsministerium, dessen Chef damals General Boulanger war, durch die berüchtigte „Agence Libre“ der französischen Presse folgende Warnung zugehen:

Aus Mittheilungen von Personen, welche mit gewissen fremden Militär-Attachés fortgesetzt in Berührung stehen, ergiebt sich, daß diese Offiziere vollkommen auf die französische Presse rechnen, besonders auf die militärische, um sich genau über unsere Organisation zu unterrichten. Zum Beweis führen wir ein Beispiel an: Das Concept des Berichts des deutschen Capitäns v. Scharhofen (damals der zweite deutsche Militär-Attaché in Paris, Hauptmann v. Schwarzkoppen) über die Marinedivision [illegible] constatirt, daß dieses Document größtentheils auf Grund von Mittheilungen gewisser französischer Blätter verfaßt war. Ein derartiges Beispiel schreibt der Presse jeder Richtung die Grenze vor, die sie in betreff militärischer Mittheilungen gehen kann.

Bei Veröffentlichung dieser eigenthümlichen Warnung des Kriegsministers Boulanger ist darauf hingewiesen worden, daß in Frankreich ein Kriegsminister mit größter Keckheit erklären darf, er sei in der Lage, Kenntniß von den „Concepten“ unserer Akten zu erhalten, daß also die Durchmusterung geheimer Schriftstücke fremder Staaten von dem französischen Cabinet und von der französischen Presse als eine vollkommen zulässige und rechtliche Handlung betrachtet wird. Wenn sich auch jetzt wieder Boulanger solcher Thaten rühmt, so beweist er dadurch nur, daß er auf dem politischen Gebiete die Ueberlieferungen des Kaiserreichs fortsetzt. Zur Zeit des letzteren war der damalige preußische Botschafter in Paris Graf Goltz in den Tuilerien sehr wohl gelitten und von der Kaiserin Eugenie besonders begünstigt. Diese guten persönlichen Beziehungen hinderten die kaiserliche Polizei nicht in ihrer spionirenden Thätigkeit dem Botschafter gegenüber. Dem letzteren wurde etwa um die Zeit des Besuches des Königs Wilhelm in Paris 1867 nächtlicherweile aus seinem Arbeitszimmer mittels Einbruchs und Nachschlüssels eine Anzahl der von ihm besonders geheim gehaltenen Papiere gestohlen. Die amtlichen Ermittelungen über den Diebstahl führten [illegible] keinen Erfolg; und dem Botschafter selbst war es nicht erwünscht, den Vorgang unter den damaligen Verhältnissen zu scharf zu betonen. Das Regime Boulanger [illegible] ähnlichen Praktiken.

* **[Ordensschwindel.]** Jüngst ging durch die Zeitungen die Meldung, daß ein städtischer Lehrer in Berlin sich in Zeitungsinseraten zur Vermittlung von preußischen Orden und Titeln angeboten habe. Vielfach wurde angenommen, daß ein Irrthum bei der Anzeige, die von einem Leipziger Professor bei der Staatsanwalt erstattet war, vorliege. Das scheint indessen nicht der Fall zu sein; denn vorgestern ist ein an der Gemeindeschule in der Wrangelstraße angestellter Lehrer wegen Schwindeleien dieser Art in Haft genommen. Die bisherige Untersuchung soll ergeben haben, daß 3—4 Personen auf die Schwindelannonce hineingefallen sind.

* **[Zur Marinebestechungs-Angelegenheit]** wird der „Wes.-Ztg.“ aus Kiel gemeldet: „Die Meldung der „Köln. Ztg.“ von der Verhaftung des Rechnungerathes Heinrich in Kiel und dessen Ueberführung nach Berlin aus Anlaß der Bestechungsaffäre ist absolut falsch. Ihr Correspondent traf H. gestern in einem der bekanntesten Kieler Restaurants.“

* **[Die Verminderung des Trinkbranntweinverkaufs]** wird von der „Freis. Ztg.“ auf Grund der Steueranschreibungen auf mehr als ein Drittel des früheren Quantums berechnet. Das genannte Blatt bemerkt zu diesem Resultat u. a.:

Rechnet man, daß Deutschland bei 48 Millionen Einwohnern 9600000 Haushaltungen zählt, so kommt man zu dem Ergebniß, daß jetzt 25 Ltr. Spiritus statt früher 37½ jährlich in der Haushaltung in Form von Trinkbranntwein consumirt werden. Unter Voraussetzung einer Mischung des Branntweins zu einem Drittel Spiritus ergiebt sich daraus eine Abnahme des Branntweingenusses von 112½ Liter auf 75 Liter pro Haushaltung im Jahr, oder auf den Kopf der Bevölkerung von 37½ Liter auf 25 Liter.

Früher kostete der Spiritus im Hectoliterpreise 35 Mk., jetzt kostet er in Folge der neuen Steuer 106 Mk. Danach wurden für Spiritus zu Trinkbranntwein früher jährlich 127 Millionen Mk. ausgegeben, jetzt beträgt dagegen die Ausgabe 254 Millionen Mk., und zwar bezieht sich die frühere Ausgabe auf 3 600 000 Hectoliter, die jetzige auf 2 400 000 Hectoliter. Es wird also jetzt eine um 127 Millionen Mk. größere Summe aufgebracht für eine um ein Drittel verringerte Spiritusmenge. Auf die Haushaltung ergiebt sich, wenn man in Ermangelung zuverlässiger Detailpreise die Hectoliterpreise festhält, jetzt eine Ausgabe von 26½ Mk. (25 Liter à 1,06 Mk.) statt einer Ausgabe von 13 Mk. (37½ Liter à 35 Pfg.). Jede Haushaltung ist also um jährlich 13 Mk. 25 Pfg. gegen früher mehr belastet, obwohl sie sich im Branntweinconsum um ein Drittel eingeschränkt hat.

* **[Eisenbahn-Unfallstatistik.]** Nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Baierns — im Monat Juni d. J. beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) vorgekommenen Unfälle waren im ganzen zu verzeichnen: 8 Entgleisungen und 1 Zusammenstoß auf freier Bahn, 16 Entgleisungen und 9 Zusammenstöße in Stationen und 123 sonstige Unfälle (Ueberfahren von Fuhrwerken, Feuer im Zuge, Kesselexplosionen und andere Ereignisse beim Eisenbahnbetriebe, sofern bei letzteren Personen getödtet oder verletzt worden sind). Bei diesen Unfällen sind im ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 139 Personen verunglückt, sowie 22 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 107 unerheblich beschädigt. Von den beförderten Reisenden wurden 3 getödtet und 12 verletzt; von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst wurden beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 9 getödtet und 87 verletzt, von Steuer- u. s. w. Beamten 2 verletzt, von fremden Personen (einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Bahnbeamten und Arbeiter) 14 getödtet und 12 verletzt. Außerdem wurden bei Nebenbeschäftigungen 9 Beamte verletzt.

* **[Dementi.]** Der Leiter der parlamentarischen Centrumscorrespondenz erklärt in der „Kölnischen Volkszeitung“ die Mittheilung der „Köln. Ztg.“ von einer clericalen Agitation gegen den Dreibund für vollständig erfunden.

Jena, 13. August. Die **Staatsanwaltschaft** zu Jena hat bei dem großherzoglichen Landgericht zu Weimar gegen den Rechtsanwalt **Dr. Harmening** zu Jena, den Verfasser der vor kurzem in 4. Auflage erschienenen Druckschrift „Wer da?“, nunmehr wegen **Beleidigung des Herzogs von Coburg** öffentliche Anklage erhoben und die betr. Schrift mit dem Antrage auf Ueberweisung zur Hauptverhandlung der zuständigen Strafkammer in Weimar überreicht.

Dortmund, 13. August. Heute hat hier eine **Conferenz** betreffend die jetzt vorliegenden **Enqueteberichte über die Beschwerden der Arbeiter** in dem niederrheinisch-westfälischen Bergwerksbezirke stattgefunden. An derselben nahmen der Oberpräsident Studt, die Regierungspräsidenten Frhr. v. Berlepsch und Winzer, Oberberghauptmann Eilert und andere höhere Regierungsbeamte Theil.

Stuttgart, 13. August. Der **König** hatte die Mitglieder des in Tübingen tagenden württembergischen Forstvereins nach Bebenhausen eingeladen. Bei dem dort stattgehabten Mahle trank der König auf das Gedeihen des Forstwesens.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. August. Nach einer soeben hier eingelaufenen Meldung hat der **Kaiser Franz Josef** dem Generalfeldmarschall **Grafen v. Moltke** das in Trencsin garnisonirende **71. Infanterie-Regiment verliehen.** (W. T.)

Frankreich.

Paris, 13. August. Der **Staatsrath** hat die **Wahlen Boulangers zum Generalrath für ungiltig erklärt**, da Boulanger nicht den von dem Gesetze vorgeschriebenen Bedingungen für die Wählbarkeit entspricht. (W. T.)

Paris, 13. August. Der vielfach für den **Geldgeber Boulangers** gehaltene Amerikaner **Mackay** erklärte öffentlich, er habe niemals auch nur einen Sou gegeben.

England.

London, 13. August. Im Unterhause legte gestern der Kriegsminister einen Plan vor, dem zufolge die **Zahl der Generale in der britischen Armee** vom Jahre 1891 ab allmählich von 140 auf 100, nämlich 10 Generäle, 20 Generallieutenants und 70 Generalmajore herabgemindert werden soll, wodurch eine jährliche Ersparniß von 22 000 Pfd. Sterl. erzielt wird.

Aegypten.

ac. **[Wad-el-Njumi]**, der in der Schlacht bei Toski getödtete Führer der Derwische, hat auch diejenigen Derwische befehligt, welche die Armee von Hicks Pascha vernichteten, sowie die, welche Khartum nahmen.

Am 15. August: S.-A. 4.38, U. 7.29. **Danzig, 14. Aug.** M.-A. 9.34, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 15. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig und Sonnenschein, halbbedeckt, zum Theil bedeckt und Regen, normale Wärme, früh kühle Luft. Lebhafte kühle Winde. Strichweise Gewitter.

Für Freitag, 16. August:

Veränderlich, wolkig, sonnig, abwechselnd bedeckt und Regen, lebhafte böige Winde. Temperatur wenig verändert. Strichweise Gewitter.

* **[Kriegsschiff.]** Das Schiffsjungen-Schulschiff, Segelbrigg „Musquito“ (Commandant Corvetten-Capitän Frhr. v. Maltzahn) ist, von Swinemünde kommend, heute früh hier eingetroffen und auf der Rhede vor Anker gegangen. Das bisher auf der Rhede liegende Uebungsschiff „Rover“ begab sich von dort gestern Nachmittag in den hiesigen Hafen.

* **[Zum Manöver.]** Wie wir bereits mitgetheilt haben, rückt das hier resp. in Pr. Stargard garnisonirende 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 am nächsten Freitag von Danzig, wo in den letzten Tagen das Regiments-Exerciren stattfand, aus und marschirt zu den Brigade- bezw. Divisions-Uebungen nach Löbau. Wie bei allen Märschen der Cavallerie das ganze Regiment nur sehr selten zusammen marschirt, so begeben sich auch dieses Mal die einzelnen Escadrons getrennt nach ihren Cantonnements-Orten in und bei Löbau. Die Märsche finden in der Richtung Praust, Dirschau, Marienburg, Nicolaiken, Rosenberg, Sommerau und Radomno statt. Bis zum 8. September cr. verbleibt das Regiment in seinen Quartieren bei Löbau und begiebt sich am 9. k. Mts. über Döhlau zur 2. Division, welche sich am 12. und 13. k. Mts. im Bivouak in der Nähe von Osterode befindet. Am 14. September ist das Manöver beendet. Am 16. September wird der Rückmarsch über Dirschau, Quittainen, Reichenbach, Altmark, Marienburg und Hohenstein angetreten. Am 24. September trifft das Regiment wieder in Danzig ein.

* **[Rettung einer französischen Besatzung.]** Die hiesige Bark „Agnes Linck“ (Capt. Haack) ist gestern von Quebec nach Dundee in See gegangen. Capt. Haack berichtet, daß er auf seiner Reise London-Quebec am 13. Juli auf der Newfoundland-Bank ein kleines Fischerboot mit zwei französischen Insassen in hilflosem Zustande antraf. Die Leute waren vollständig erschöpft, durchnäßt und seit **zwei Tagen ohne Nahrung.** Capt. Haack nahm dieselben auf und landete sie am 29. Juli in Quebec.

* **[Danziger Deichverband.]** Unter der Leitung des Herrn Deichhauptmann Wannow-Trutenau fand heute Vormittag im Restaurant „Junkerhof“ die Wahl eines Bezirksvertreters und eines Stellvertreters für den VI. Wahlbezirk des Danziger Deichverbandes statt. Bei der Wahl des Bezirksvertreters wurden 238 Stimmen abgegeben, von welchen der bisherige Vertreter Herr Gustav Popp-Müggenhahl 203 erhielt. Die Wahl eines Stellvertreters ergab in dem ersten Gange kein endgiltiges Resultat, da von 234 abgegebenen Stimmen der bisherige Vertreter Herr Johann Peters-Neuendorf 90 und Herr Oscar Claassen-Kl. Walddorf 105 erhielt. Es kam zwischen beiden Herren zur engeren Wahl, in welcher Herr Peters mit 120 gegen 116 St. gewählt wurde.

* **[Ueber die Hinrichtung des Schöneberger Raubmörders]**, des Kürassiers Johann Lemke, welche (wie bereits heute Morgen gemeldet) nun wirklich gestern früh 6 Uhr auf dem Hofe des Militär-Arresthauses zu Königsberg erfolgt ist, entnehmen wir einem Bericht der „Königsb. Allg. Ztg.“ noch Folgendes:

Durch Maueranschlag wurde bekannt gemacht, daß der Kürassier Johann Lemke, nachdem er durch kriegsgerichtliches Erkenntniß der Cavallerie-Division des 1. Armee-Corps vom 7. Mai 1889 wegen Fahnenflucht, Unterschlagung und versuchten Raubmordes an der unverehelichten Mathilde Gradetzki in Schöneberg im Kreise Marienburg mit Entfernung aus dem Heere und mit 15 Jahren Zuchthaus, sowie wegen Ermordung des Knaben Franz Höldtke mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und dem Tode bestraft worden, heute (13. August) früh 6 Uhr durch das Beil hingerichtet worden ist. Lemke, der bei dem hiesigen Kürassier-Regiment Graf Wrangel stand, desertirte im Herbst vorigen Jahres, schlug sich nach Westpreußen durch und versuchte, da ihm die Mittel ausgingen, dieselben durch Raubmord zu erlangen. Er brach in den Keller der Hakenbüdnerin Mathilde Gradetzki in Schöneberg an der Weichsel ein, schlug dieselbe mit einem Beil nieder, beraubte sie ihrer Baarschaft und mehrerer Werthstücke und wollte sich hierauf von dannen wenden. In diesem Augenblick aber trat der 15jährige Knabe Franz Höldtke dem Raubmörder entgegen und suchte ihn an der Flucht zu verhindern. Lemke schlug auch diesen nieder und ergriff dann eiligst die Flucht. Bald nach seiner Ergreifung legte er ein offenes Geständniß ab. Den Hinrichtungsakt leitete der Erste Staatsanwalt Wulff. Der Delinquent hatte die ganze Nacht mit einem katholischen Geistlichen gebetet und bestieg, nachdem er das ihm vorgehaltene Crucifix drei Mal geküßt, mit Thränen in den Augen das Schaffot, wo Scharfrichter Reindel aus Magdeburg zum vierten Male seines traurigen Amtes waltete.

* **[Städtisches.]** Die hiesige Stadtgemeinde ist rücksichtlich des Einkommens, welches dieselbe aus ihren im Kreise Danziger Niederung belegenen Gütern, Forsten etc. bezieht, zu einer fingirten Einkommensteuer von 2880 Mk. jährlich eingeschätzt und hat hiernach, sowie nach der vollen Grund- und Gebäudesteuer zu den Kreisabgaben für das laufende Etatsjahr 2342 Mk. beizutragen.

* **[Abermals gesiegt.]** Die Segelyacht „Victoria“ aus Memel, welche bei der Zoppoter Segelregatta am 28. Juli die Bedeutung ihres Namens so glänzend erfüllte, hat bei einer am letzten Sonntag vor Memel unter günstigeren Wetterverhältnissen abgehaltenen Regatta, an welcher sich 11 Boote aus Memel, Libau und Königsberg betheiligten, abermals den Hauptsieg errungen, indem sie ihre Concurrenten weit überholte.

* **[Dampferverkehr Zoppot-Westerplatte.]** Damit die Zoppoter Badegäste das heute Abend auf der Westerplatte stattfindende Badefest mit Feuerwerk besuchen können, geht heute der letzte Tourdampfer von der Westerplatte um 9½ Uhr, von Zoppot um 10 Uhr Abends ab.

[Polizeibericht vom 14. August.] Verhaftet: ein Obdachloser, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gestohlen: ein gelber Sommermantel. — Gefunden: ein weißes Taschentuch, ein Bund von 2 und ein Bund von 3 Schlüsseln; abzugeben an die Polizei-Direction hier. — Verloren: Am Sonnabend Abend ist im Circus oder in der Nähe desselben ein Opernglas von Perlmutter verloren worden; gegen Belohnung abzugeben an die Polizei-Direction hier.

Neustadt, 13. August. Die hiesige **Schützengilde** hielt am Sonntag eine Generalversammlung ab, in welcher über die Beschaffung eines zweckmäßigen **Schützenanzuges** berathschlagt wurde. Man entschied sich, wie das hiesige Lokalblatt berichtet, dahin, eine aus grauer Joppe und grauem Hut mit Feder bestehende Uniform einzuführen.

* **Marienburg**, 13. August. Die diesjährige **amtliche Lehrerconferenz** am hiesigen Seminar wird am 5. September stattfinden. Auf der Tages-Ordnung steht als hauptsächlichster Gegenstand ein Vortrag des Herrn Kreisschulinspector Richter in Pr. Stargard „über die Wichtigkeit und Einrichtung des Helferwesens“.

* Dem Förster a. D. Zimmermann zu Czersk im Kreise Konitz ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* An Stelle des verstorbenen Oberlehrers Heyl ist der Rector Ullmann aus Friedenfeld in der Neumark als Erster Seminarlehrer an das Seminar zu Marienburg berufen worden.

M. Schwetz, 13. August. Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war sehr stark beschickt und es wurde trotz der hohen Preise viel gehandelt. Auswärtige Händler waren zahlreich erschienen. — Die hiesige Schützengilde hat beschlossen, auch für ihre Mitglieder die Thorner Schützentracht einzuführen. — In diesem Jahre haben wir eine bedeutende Steigerung der Holzpreise zu erwarten. Während in den früheren Jahren nie unter 33 000 Meter Brennholz an die forstfiscalische Holzverkaufsstelle in Schönau auf dem Schwarzwasser angeflößt wurden, sind in diesem Jahre nur 19 000 Meter daselbst aufgestellt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Aug. Die Gefechtsübung bei Spandau begann um 9 Uhr und hatte unter den Augen Ihrer Majestäten den interessantesten Verlauf. Vier Bataillone übersetzten auf 90 Pontons die circa 450 Meter breite Havel bei Gatow auf das schnellste. Ein hartnäckiger Kampf entwickelte sich auf den Höhen südlich von Spandau, wobei eine Abtheilung (10 Bataillone) mit dem neuen fast rauchlosen Pulver schoß, was besonders auffiel, da der Gegner durch die Anwendung von altem Pulver ganz in Rauch gehüllt war. Die Uebung endete mit der Zurückwerfung der Westabtheilung auf Spandau. Der Kaiser hielt persönlich die Kritik, frühstückte darauf mit dem Kaiser Franz Josef in den eigens errichteten Zelten und kehrte sodann mit demselben per Extrazug um 1 Uhr nach Berlin zurück. Der ganze Generalstab wohnte der Uebung bei. (W. T.)

Petersburg, 14. August. (W. T.) Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend zu den Marinemanövern bei Sweaborg abgereist.

Petersburg, 14. August. (Privattelegramm.) „Nowoje Wremja" meldet, daß in Sebastopol die Cholera ausgebrochen ist.

Moskau, 14. August. (Privattelegramm.) Wie die „Wiedomosti" melden, geht die kaiserliche Yacht „Derschawa" am 21. August nach Kopenhagen und von dort nach Kiel ab. Man vermuthet, der Zar werde seine Familie nach Kopenhagen begleiten und sich dann nach Kiel begeben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. August.

	Crs. v. 13.			Crs. v. 13.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,60	64,60
Sept.-Okt.	189,20	189,75	4% russ. Anl. 80	90,70	90,70
Novbr.-Dez.	190,50	191,25	Lombarden	49,90	49,90
Roggen			Franzosen	95,10	95,10
Sept.-Okt.	159,50	159,70	Cred.-Actien	164,00	163,70
Novbr.-Dez.	162,00	162,20	Disc.-Comm.	234,00	234,20
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,40	170,90
			Laurahütte	140,50	140,30
loco	23,90	23,90	Oestr. Noten	171,15	171,20
Rüböl			Russ. Noten	211,40	211,60
Sept.-Okt.	63,60	63,40	Warsch. kurz	211,00	211,15
April-Mai	61,90	61,90	London kurz	—	20,46
Spiritus			London lang	—	20,315
August-Sept.	33,90	33,10	Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,60	34,70	SW.-B. g. A.	75,50	75,00
4% Reichsanl.	108,40	108,40	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	104,20	104,20			
4% Consols	107,10	107,10	D. Oelmühle	149,50	149,70
3½% do.	105,20	105,20	do. Priorit.	134,00	134,00
3½% westpr. Pfandbr.	102,10	101,80	MlawkaSt-P	118,00	118,20
do. neue	102,10	101,80	do. St-A	67,10	67,70
3% ital. g Prio.	59,60	59,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	105,30	105,50
5% Rum. G.-R.	97,10	96,80	Danz. St.-Anl.	102,60	102,60
Ung. 4% Gldr.	85,30	85,20	Türk. 5% A.-A.	81,00	81,00

Fondsbörse: besser.

Hamburg, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180–190. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150–155, do. neuer 162–168, russ. loco ruhig 108–112. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 67. — Spiritus befestigt, per Aug.-Sept. 23¼ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,15 Br., 7,10 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,30 Br., 7,25 Gd.

Hamburg, 13. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. per August 18,47½, per Dezember 14,67½, per Febr. 14,72½, per Mai 14,72½. Ruhig.

Havre, 13. August. Kaffee good average Santos per September 95,50, per Dezbr. 95,50, per März 95,50. Unregelmäßig.

Bremen, 13. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Niedriger, loco Standard white 7,25 bez.

Mannheim, 13. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,60, per März 20,10. Roggen per Novbr. 16,00, per März 16,35. Hafer per November 14,20, per März 14,75.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260½, Franzosen 188¾, Lombarden 98⅝, Galizier —, Aegypter 90,80, 4% ungar. Goldrente 85,00, 1880er Russen —, Gotthardbahn 160,80, Disconto-Commandit 234,10, Laurahütte 137,10. Schwächer, still.

Wien, 13. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,62½, do. 5% do. 99,50, do. Silberrente 84,70, 4% Goldrente 109,75, do. ungar. Goldr. 99,70, 5% Papierrente 94,65, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 126,00, Länderbank 232,75, Creditact. 306,15, Unionbank 226,00, ungar. Creditactien 319,00, Wiener Bankverein 109,50, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 229,00, Busch. Eisenbahn 363, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 217,50, Nord-Bahn 2535,00, Franzosen 221,75, Galizier 192,00, Lemb. Czern. 235,00, Lombarden 116,50, Nordwestbahn 188,50, Pardubitzer 168,50, Alp. Mont. Act. 75,80, Tabakactien 107,50, Amsterdamer Wechsel 99,00, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,70, Pariser Wechsel 47,45, Napoleons 9,51½, Marknoten 58,52½, Russische Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 201, per März 206. — Roggen per Oktober 135 bis 134–133, per März 142–141–140–141.

Paris, 13. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per August 22,50, per Sept. 22,60, per Sept.-Dezbr. 22,90, per Nov.-Febr. 23,30. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,10. — Mehl behpt., per Aug. 54,00, per Sept. 53,90, per Septbr.-Dezbr. 53,60, per Novbr.-Febr. 53,50. — Rüböl fest, per August 65,75, per Sept. 65,75, per Sept.-Dezbr. 66,50, per Januar-April 66,75. — Spiritus matt, per August 39,75, per September 40,25, per Sept.-Dezember 40,75, per Januar-April 41,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 13. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,87½, 3% Rente 85,40, 4½% Anleihe 104,45, italien. 5% Rente 92,80, österreich. Goldrente 93¾, 4% ungar. Goldrente 84,31, 4% Russen de 1880 90,30, 4% Russen von 1889 90,00, 4% unific. Aegypter 455,00, 4% Spanier äuß. Anleihe 73⅛, Convert. Türken 16,27½, Türkenloose 60,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 480, Franzosen —, Comb. Eisenb.-Actien 251,25, Comb. Prioritäten 305,00, Banque ottomane 518,75, Banque de Paris 741,25, Banque d'escompte 517,50, Credit foncier —, Credit mobilier 407,50, Meridional Actien —, Panama-Actien 42,50, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 289,30, Suez-Act. 2275,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,21½, Cheques auf London 25,23, Comptoir d'Escompte 88.

London, 13. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 13. Aug. Engl. 2¾% Consols 98⁵⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92⅛, Lombarden 10⅛, 4% cons. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 83¼, 4% Spanier 73¼, 5% privilegirte Aegypter 104½, 4% unificirte Aegypter 90¼, 3% garantirt. Aegypter 102½, 4¼% ägypt. Tributanl. 92, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 94½, Ottomanbank 10⅝, Suezactien —, Canada Pacific 62⅝, De Beers-Actien neue 17½, Silber —, Rio Tinto 11½, Rubinen-Actien ⅝% Agio. Platzdiscont 2¾%. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,15, Paris 25,40, Petersburg 24⅝.

Glasgow, 13. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 48 sh. 5½ d.

Liverpool, 13. August. Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. niedriger. Mehl geschäftslos. Wetter: Schön.

Liverpool, 13. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6¹⁷⁄₆₄, per Oktbr.-Novbr. 5⁶³⁄₆₄, per Novbr.-Dezbr. 5¹⁹⁄₃₂, per Dezbr.-Jan. 5³⁷⁄₆₄, per Jan.-Februar 5³⁷⁄₆₄, per Februar-März 5³⁷⁄₆₄, per März-April 5¹⁹⁄₃₂ d. Alles Verkäuferpreise.

Petersburg, 13. August. Wechsel a. London 3 Mt. 96,25, do. Berlin 3 Mt. 47,10, Amsterdam 3 Mt. 79,65, do. Paris 3 Mt. 38,15, ½-Imperials 7,69, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 264¼, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 246, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 98⅞, do. 3. Orientanleihe 98⅜, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 83⅜, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 147, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 301½, Petersburger Discontobank 680, Petersburger intern. Handelsbank 543, Petersburger Privat-Handelsbank 369, russ. Bank für auswärt. Handel 253½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 13. August. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 45,00. Weizen loco 11,25, Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,40. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,50. — Wetter: Trübe.

Newyork, 12. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87⅜, Wechsel auf Paris 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 94⅞, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Act. 61¼, Central-Pacific-Act. 35, Chic.-North-Western-Act. 110⅞, Chic., Milw.- u. St. Paul Act. 72½, Illinois-Centralb.-Act. 115½ ex, Lake Shore-Michigan-South-Act. 140½, Louisville und Nashville Actien 69⅜, Erie-Bahnactien 27⅞, Erie second Bonds 103, Newy.-Central-River-Actien 107¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 67⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Act. 52, Philadelphia- und Reading-Actien 45, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 62⅞, Wabash, St. Louis-Pacific Pref.-Act. 33. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Septbr. 109. Stetig. — Schmalz loco 6,72, do. Rohe und Brothers 7,10. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6½ nom. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅜, Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 15,75, per Novbr. 15,40. — Getreidefracht 4.

Newyork, 13. August. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,88¼, per August 0,85, per September 0,84, per Dezbr. 0,86¼. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,44½. — Fracht 4. — Zucker 6⅛.

Newyork, 12. August. Visible Supply an Weizen 13 371 000 Bushels, do. an Mais 6 938 000 Bushels.

Newyork, 12. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 98 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 55 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. August.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126–136℔	150–190 M Br.	
hochbunt	126–136℔	146–189 M Br.	
hellbunt	126–136℔	140–187 M Br.	120 bis
bunt	126–133℔	139–182 M Br.	180 M bez.
roth	126–135℔	130–180 M Br.	
ordinär	126–133℔	124–160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 177 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 136½ M bez., zum freien Verkehr 179 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137 M bez., per Nov.-Dezbr. transit 137½ M bez., per Dezbr.-Januar 138½ M bez., per April-Mai 142 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 145 M bez., transit 94–98 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 98 M, transit 96 M.

Auf Lieferung per August inländ. 143½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 144 M Br., 143½ M Gd., unterpolnisch 99½ M Gd., transit 99 M bez., per Okt.-Nov. inländisch 144½ M Br., 144 M Gd., transit 100–99½ M bez., per Nov.-Dezbr. inländ. 146½ M Br., 146 M Gd., transit 101 M bez. und Br., 100½ M Gd., per April-Mai transit 104½–104 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ bis 115℔ 150 M bez., russ. 106℔–110℔ 94½–97 M bez.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 258 275 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 290 M bez., russischer Winter- 285 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,70 bis 3,92½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55¼ M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd., per Oktbr.-Mai 32½ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20% Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,60 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: West.

Weizen. Inländischer in guter Frage zu vollen Preisen. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 126℔ 150 M, bunt krank 117℔ 154 M, 120℔ 158 M, 123℔ 160 M, bunt bezogen 125℔ 167 M, bunt 127℔ 172 M, hellbunt bezogen 128℔ 167 M, hellbunt krank 121/2℔ 165 M, 125℔ 169 M, weiß 130℔ und 131/2℔ 180 M, für polnischen zum Transit gutbunt 128℔ und 128/9℔ 136 M, hellbunt 127℔ und 127/8℔ 137 M, 129℔ 140½ M, hochbunt 126℔ 140 M, 127℔ 141 M, für russischen zum Transit weiß 126℔ 140½ M, 126/7℔ 142 M, roth 123℔ 130 M, 126/7℔ und 127℔ und 127/8℔ 132 M, 128℔ 134 M, 131/2℔ und 133℔ 137 M, streng roth 133℔ 140 M, Ghirka 118℔ 120 M per Tonne. Termine: Sept.-Okt. transit 136½ M bez., zum freien Verkehr 179 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 137 M bez., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 183 M bez., transit 137½ M bez., Dezbr.-Januar transit 138½ M bez., April-Mai transit 142 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 177 M, transit 134 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit matter. Bezahlt ist inländischer frisch 122℔ und 126℔ 145 M, polnischer zum transit frisch 122℔ 98 M, russ. zum transit 126℔ 95 M, 123℔ und 124℔ 94 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 143½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 144 Br., 143½ M Gd., unterpoln. 99½ M Gd., transit 99 M bez., Okt.-Novbr. inländ. 144½ Br., 144 M Gd., transit 100, 99½ M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 146½ Br., 146 M Gd., transit 101 M bez. u. Br., 100½ M Gd., April-Mai transit 104½, 104 M bez. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpoln. 98 M, transit 96 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 107℔ 120 M, große fein 111 und 115℔ 150 M, russ. zum transit 106/7℔ 94½ M, 110℔ 97 M per Tonne. — Hafer ohne Handel. — Erbsen russische zum transit grüne 116 M per Tonne bez. — Rübsen flauer, poln. zum transit 275 M, etwas schimmelig 258 M per Tonne gehandelt. Raps inländ. 290 M, poln. zum transit 285 M per To. bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,92½, 4 M, feine 3,70 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 55¼ M Gd., nicht contingentirter 35¼ M Gd., Okt-Mai 32½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 123℔ 138, bes. 135, 128℔ 141, 129℔ 144, 130℔ 144, 132℔ u. 133℔ 142,50 M bez., bunter russ. 123℔ 133, 124℔ 133, 125℔ 135, 126℔ 135 M bez., gelber russ. 125℔ bes. 128 M bez., rother russ. 126/7℔ krank 137 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländisch 121℔ 141 M bez., russ. ab Bahn 116℔ 91, 117℔ bes. 91, 118℔ bes. 92, 120℔ 95, 95,50, 122℔ 97, 123℔ 98,50, 124℔ 99, 125℔ 100, bes. 99 M bez. — Mais russ. 87, 89 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 87, 88,50, 89, 90 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. russ. 93, fein 95, 96, 97, 100 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. russ. gestern bes. 261 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36¼ M Gd., per August contingentirt 56½ M Br., 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Br., 36¼ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 36½ M Br., 36¼ M Gd., per Oktbr. nicht contingentirt 36½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 174–180, do. per Sept.-Oktober 183,50, per Oktbr.-Novbr. 184,50. — Roggen unveränd., loco 148–151, do. per Septbr.-Oktbr. 156,50, do. per Okt.-Nov. 157,50. — Pomm. Hafer loco 150–155. — Rüböl unveränd., per Septbr.-Oktbr. 64,50, per April-Mai 62,50. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,60, mit 70 M Consumsteuer 35,90 per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,50. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 13. August. Weizen loco 182–194 M, per August 190¾–190½ M, per Septbr.-Oktbr. 190½–190 M, per Oktober-November 191¼–190¾ M, per Novbr.-Dez. 192–191¼ M, per April-Mai 196½–195¾ M — Roggen loco 152–163 M, per Sep.-Oktbr. 160¼–159½–159¾ M, per Okt.-Novbr. 162–161¼ M, per Novbr.-Dezbr. 163–162–162¼ M, per April-Mai 166–165½ M — Hafer loco 150–170 M, ost u. westpreußischer 155–160 M, pomm. u. uckerm. 156–160 M, schles. 155–160 M, feiner schles. 161–167 M a. B., russischer 154–161 M frei Wg., per August 150½–150¼ M, per Septbr.-Oktbr. 146¼–146 M, per Oktbr.-Nov. 144–143¾ M, per Novbr.-Dezbr. 143¾–143½ M — Mais loco 124–128 M, per Sept.-Okt. 122 M, per Okt.-Nov. 123½ M, per Novbr.-Dezbr. 125 M — Gerste loco 126–180 M — Kartoffelmehl loco — M — Trockene Kartoffelstärke per Sept.-Oktbr. 17¾ M — Erbsen loco Futterwaare 145–158 M, Kochwaare 160–195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50–21 M, Nr. 00 25,75–24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50 bis 22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,00–20 M, ff. Marken 23,90 M, per Sept.-Oktbr. 22,25 M, per Okt.-Nov. 22,45 M, per Novbr.-Dezbr. — M — Petroleum loco 23,9 M, per Sept.-Oktbr. 24,9 M — Rüböl loco ohne Faß 69 M, per August 69,5 M, per Septbr.-Okt. 63,5–63,3–63,4 M, per Oktbr.-Novbr. 62,6 M, per Novbr.-Dezbr. 62,4 M, per April-Mai 1890 62–61,8–61,9 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,6–56,3 M, per August 55,3–55,2 M, per August-Sept. 55,3 55,2 M, per Septbr.-Oktober 54,2–54,1 M, loco unversteuert (70 M) 37,3–37,1 M, per August 36,2–36,1 M, per August-Septbr. 36,2–36,1 M, per Sept. 36,4–36,3 M, per Sept.-Okt. 34,8–34,7 M, per Oktbr.-Novbr. 34,1–34 M, per Nov.-Dezbr. 34–33,9 M

Magdeburg, 13. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% —. Nachprodukte excl. 75% Rendem. fein —. Geschäftslos. Gem. Melis I. mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 18,50 bez., per Oktober 15,45 bez., per Novbr.-Dezbr. 14,60 Gd., 14,75 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. August. Wind: W.

Angekommen: Dorcas, Göranson, Limhamn, Kalksteine. — Pandora, Petersen, Wick, Heringe.

Gesegelt: Reserven (SD.), Berg, Christiansand, Getreide. — Biene (SD.), Jantzen, Kopenhagen, Holz und Güter. — Hoffnung, Bruhn, Memel, Ballast. — Augusta (SD.), Klörberg, Thisted, Kleie.

14. August. Wind: W.

Angekommen: Otto Robert, Lüdke, Swinemünde, Mauersteine. — Annchen Lorenz, Moritz, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Friederike u. Marie, Sprenger, Riga, Holz (bestimmt nach Sunderland), hat Schaden am Ruder.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

13. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Giese, Wloclawek, 120 T. Weizen, Steffens, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Damrabke, Czartalla, Müller, Dornbusch.

5 Traften eichene Rundklötze, Schwellen und Stäbe, kiefern Kantholz, Warschau-Ehrlich, Witzorke, Müller, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. August. Wasserstand plus 1,14 Meter, Wind: SW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert, 1 Güterdampfer, Diverse, 171 To. Heringe, 6634 Kgr. Kaffee, 118 Kgr. Camphor, 460 Kgr. Sternanis, 32 304 Kgr. Soda. — Schulz, 1 Kahn, Diverse, 11 966 Kgr. Talg, 1000 Kgr. Feldspath, 1000 Kgr. Quarz, 98 Kgr. Steingutfarbe, 3184 Kgr. Farbholz, 5026 Kgr. Palmkernöl, 12 887 Kgr. Pflanzenhaare, 10 260 Kgr. Kupfer.

Engelhardt, 1 Schleppdampfer. — Schmidt, 1 Kahn, Wendt, 70 To. Heringe, 47 384 Kgr. Jute.

Stromab:

Rydlewski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 104 550 Kgr. Weizen.

Trunk, 1 Kahn, Wieniawski, Dobrzykow, Danzig, 99 952 Kgr. Melasse.

Haase, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 102 000 Kgr. Roggen.

Bursche, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 65 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 14. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	753	WSW	4	Regen	16	
Aberdeen	755	S	1	wolkig	13	
Christiansund	753	still	—	bedeckt	12	
Kopenhagen	752	WNW	4	wolkig	14	
Stockholm	746	still	—	bedeckt	15	
Haparanda	749	ONO	4	Regen	13	
Petersburg	747	S	3	bedeckt	14	
Moskau	753	WNW	1	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	757	SW	5	Regen	15	
Cherbourg	764	W	2	heiter	15	
Helder	759	W	2	bedeckt	15	
Sylt	755	NW	4	wolkig	14	1)
Hamburg	758	WSW	3	Regen	12	2)
Swinemünde	755	W	4	wolkig	14	
Neufahrwasser	753	W	3	wolkig	15	
Memel	751	WSW	4	halb bed.	15	
Paris	766	SW	2	halb bed.	14	
Münster	761	WNW	2	halb bed.	12	
Karlsruhe	765	SW	3	bedeckt	13	3)
Wiesbaden	763	W	3	bedeckt	14	4)
München	765	W	5	bedeckt	11	5)
Chemnitz	761	W	5	wolkig	12	
Berlin	758	WNW	5	wolkig	14	
Wien	761	NW	3	Regen	14	6)
Breslau	759	W	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	769	WNW	4	halb bed.	17	
Nizza	762	O	2	wolkenlos	20	
Triest	761	ONO	3	halb bed.	18	7)

1) Böig. 2) Gestern Regenböen. 3) Gestern häufig Regen. 4) Gestern Vormittag Regen. 5) Nachts Regen. 6) Regen 145. 7) Gestern Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern bei Wisby lag, ist nordostwärts nach Finnland fortgeschritten, während ein neues Minimum vom Ocean, nordwestlich von Schottland herannaht. Bei ziemlich lebhafter südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland kühl und meist trübe, dagegen im südlichen Nordseegebiet ist Aufklaren eingetreten, welches sich demnächst weiter über Deutschland ausbreiten dürfte. Grünberg und Triest hatten gestern Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	750,5	+ 20,5	WSW, lebhaft hell u. wolkig.
14	8	752,3	+ 15,5	W, mäßig „ „
	12	752,9	+ 17,6	W, steif, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. August.

„Ruhig", „Lustlos", „Still", so lauteten die Prädicate, mit denen die auswärtigen Plätze ihre Tendenz bezeichnet hatten, und demgemäß eröffnete auch heute unsere Börse wieder für die meisten Effectengattungen in fast absoluter Geschäftsstille, aber zu Coursen, die nur ganz unwesentliche Differenzen gegen ihren letzten Stand aufwiesen, so daß die Haltung im allgemeinen als ziemlich fest gelten konnte. Montanwerthe ruhig. Andere Industriepapiere vielfach wieder angeregt und besser bezahlt, fremde Anleihen fest bei regeren Umsätzen in Aegyptern. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. fest, ziemlich belebt. Privatdiscont 2¼ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
do. do.	4	101,70
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	106,50
Posensche do.	4	105,70
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,75
Oesterr. Papier-Rente	5	84,90
do. do.	4⅕	71,60
do. Silber-Rente	4⅕	72,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,70
do. Papier-Rente	5	80,90
do. Goldrente	4	85,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,30
do. do. do. 1873	5	102,40
do. do. do. 1875	4½	100,70
do. do. do. 1880	4	90,70
do. Rente 1883	6	113,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,00
do. Rente 1884	5	101,40
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,70
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,75
Italienische Rente	5	94,00
Rumänische Anleihe	6	107,25
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	96,40
Türk. Anleihe von 1866	1	16,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,80
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	101,75
2. u. 4. Em.	5	99,40
2. Em.	4½	99,00
1. do.	4	95,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	110,60
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,75
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,10
Russ. Central- do.	5	83,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,25
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,75
do. Loose von 1860	5	122,80
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	135,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,75
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	172,75
do. do. von 1866	5	161,00
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,60	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,90	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,70	3
do. do. St.-Pr.	118,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,50	6
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	51,50	—
do. St.-Pr.	118,00	5
Stargard-Posen	105,20	4½
Weimar-Gera gar.	26,10	—
do. St.-Pr.	88,75	3½

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1888.
Galizier	82,75	4
Gotthardbahn	160,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,80	4¾
Lüttich-Limburg	25,25	—
Oesterr.-Franz. St.	95,10	3,70
† do. Nordwestbahn	80,50	4¼
do. Lit. B.	93,40	5
†Reichenb.-Pardub.	72,00	—
†Russ. Staatsbahnen	127,10	5
Russ. Südwestbahn	75,00	7,48
Schweiz. Unionb.	111,75	4½
do. Westb.	43,80	—
Südösterr. Lombard	50,00	1
Warschau-Wien	212,40	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,75
do. Elbthalb.	5	90,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,70
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	95,10
†Charkow-Azow rtl.	5	100,00
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	4	90,75
†Mosko-Rjäsan	4	92,70
†Mosko-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	90,40
†Rjäsan-Koslow	4	90,80
†Warschau-Terespol	5	100,10

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	130,00	5⅓
Berliner Handelsges.	178,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	239,00	5
Bremer Bank	107,50	3⅜
Bresl. Discontbank	112,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	164,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,25	7½
do. Bank	170,90	9
do. Effecten u. W.	129,00	10
do. Reichsbank	132,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,25	6⅕
Disconto-Command.	234,25	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	139,75	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,50	6½
Magdeb. Privat Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	105,50	5
Norddeutsche Bank	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	34,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	124,90	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,40	9½
Schaffhaus. Bankverein	109,00	4
Schlesischer Bankverein	133,90	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,00	6½
Danziger Oelmühle	149,75	12
do. Prioritäts-Act.	134,00	10
Actien der Colonia	9350	—
Leipziger Feuer-Versich.	15675	60
Bauverein Passage	100,25	3
Deutsche Baugesellschaft	118,25	7
A. B. Omnibusgesellsch.	174,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,25	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	118,90	—
Wilhelmshütte	113,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	105,90	5⅓

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	141,00	—
Stolberg. Zink	66,00	2½
do. St.-Pr.	136,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,10
do.	2 Mon.	2½	168,45
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,85
do.	2 Mon.	4	169,85
Petersburg	3 Wch.	5½	210,25
do.	3 Mon.	5½	207,00
Warschau	8 Tg.	5½	211,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,31
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,45
Oesterreichische Banknoten	171,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,60

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an
R. Sartorius und Frau.
Danzig, 14. August 1889.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonntag, Abends 7½ Uhr, entschlief sanft nach fünftägiger Krankheit unsere liebe kleine Erna im Alter von acht Monaten neunzehn Tagen. Potsdam, d. 11. Aug. 1889.

Neumann, Königlich. Garnison-Bau-Inspector und Frau, geb. Oloff.

Beerdigung Donnerstag, den 15. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause Jäger-Allee 16. (5312

Steckbrief.

Gegen die unverehelichte Marie Reinicke aus Danzig, zuletzt Büttelgasse 10/11 und dann in Karwenbruch, Kreises Neustadt aufhaltsam, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, welche flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. (II b J. 581/89.) (5308

Danzig, den 10. August 1889.
Königl. Staats-Anwaltschaft.

Mobiliar-Auction
Hundegasse Nr. 125.

Freitag, den 16. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage des Herrn Neumann, 1 fast neues gr. Eisspind, sowie: 1 mah. Herren-, 1 Damenschreibtisch, 3 mah. ganz zerlegbare Kleiderspinde, 2 mah. Vertikows, 1 nußb. Kleiderspind, 1 do. Vertikow, 1 nußb. Herren-Diplomatentisch, 2 mah., 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, zwei Bunkel eínthürige mah. Kleiderspinde, 1 do. Wäschespind, 1 Regulator, 1 Speiseausziehtisch, Sopha, Tische, Rohrlehn- und Wiener Stühle, Spiegel, Teppiche, Wasch- und Nachttische mit Marmor, Glas und Porzellan öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen. (5351

A. Olivier, Auctionator und Taxator.

Herrsch. Mobiliar-
Auction
im großen Saale des Bildungs-Vereins,
Hintergasse 16.

Freitag den 16. August cr., Vormittags von 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Schulz u. Andere 1 nußb. und 1 mah. Mobiliar als: 1 Saal- und 3 Zimmereinrichtungen bestehend aus: 3 hochfeine Plüschgarnituren, 3 nußb. u. mah. Kleiderschränke, 2 nußb. u. mah. Vertikows, 1 nußb. u. mahag. Speisetafel, nußb. u. mah. Stühle, Kleiderschränke, 2 mah. Sophas, 1 mah. Paradebettstellen, Sophatische, Betten, Porzellan, Glas, Teppiche u. a. w.; alsdann: 1 hochelegantes nußb. Billard mit Zubehör und 1 mah. Geldschrank öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade. Besichtigung Donnerstag, den ganzen Nachmittag. Bemerke daß die Möbel sich in nur gutem Zustande befinden. (5343

Wilhelm von Glaczewski, Auctionator und Taxator, Bureau: Kohlenmarkt Nr. 6.
Arbeitern ist der Zutritt zu dieser Auction streng untersagt.

Order-Posten
per Dampfer "Panther" von Hull zu erwarten, bringt u. A. Durchgangsgüter:
ex Hindoo S. S. von Newyork,
ex Chicago S. S. von Catania.
Inhaber der girirten Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (5327
F. G. Reinhold.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, Loose à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (5335
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Feinsten Leckhonig, pro ½ 60 ₰,
Preißelbeeren in Zucker von sehr schönem Geschmack, pro Pfd. 35 Pfg., empfiehlt (5316
A. W. Prahl, Breitgasse 17.

Täglich frische
Tischbutter
à 1,05—1,10 M empfiehlt (5346
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Neue Preisselbeeren, neue Kirschmarmelade, neue Himbeer-, Johannisbeer- u. Dreifruchtmarmelade
empfiehlt in schönster Qualität
Carl Studti, Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (5328

Bekanntmachung.
Erhöhung der Cokepreise.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei dem Verkauf von Coke in der Kämmereikasse und auf der Gasanstalt mit dem 15. August cr. folgende erhöhte Preise in Kraft treten:

	Menge	Sorte	Preis
pro	1 Hektoliter	Grobcoke Gasanstalt	0,80 M.
-	5	-	3,75
-	10	-	7,50
-	20	-	14,50
-	40	-	28,00
ferner pro	1	Kleincoke	0,90
-	5	-	4,25
-	10	-	8,50
-	20	-	16,50
-	40	-	32,00

Anfuhr und Abtragen ins Haus wird Seitens der Gas-Anstalt zu den seitherigen Preisen bewirkt.
Danzig, den 10. August 1889. (5210
Curatorium der Gas-Anstalt.

Kreisverein Deutscher Handlungs-Gehilfen Danzig.

Zum Anschluß an den Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, welcher seinen Mitgliedern nur gegen 3 M jährlichen Beitrag freie Stellenvermittelung, pecuniäre Unterstützung bei Stellenlosigkeit und billige Ausbildung gewährt, werden sämmtliche Interessenten zu
Montag, den 19. ds. Mts., Abends 8½ Uhr,
in die obern Räume des Kaiserhofes, Heilige Geistgasse, hiermit eingeladen. (5287
Das Comité.

Als billigstes und rationellstes Mittel, alte schadhafte Leisten- oder andere Papp-Dächer wieder wie neu herzustellen, empfehlen wir die
Ueberklebung derselben mit bester asphaltirter Dachpappe, eigenen Fabrikats.
Eduard Rothenberg Nachf.,
Danzig, Jopengasse 12.
Baumaterialien-Handlung und Dachpappen-Fabrik.

Neuheiten in Filzhüten, ff. Haarfilzhüten, Wiener Fabrikat,
von 3 bis 8,50 M, Cylinderhüte, Chapeaux mechanic, sowie Schüler-Hüte und -Mützen in großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfiehlt (5251
H. Fränkel,
Langgasse Nr. 26, am Polizeigebäude.



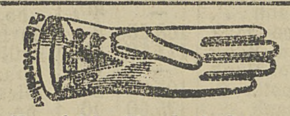
Quaglio's Bouillonkapseln
empfiehlt (4907
A. Fast,
General-Vertreter für die Provinz Westpreußen.

Diesjährigen
Himbeer- und Kirschsaft
eigener Fabrikation mit vorzüglichem Aroma empfiehlt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (5330

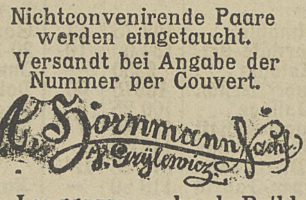
Heute frisch marinirt.
Aal empfiehlt
M. Jungermann, Melzergasse 10.
5338)

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Obst-Offerte.
Pfirsiche, Weintrauben, echte Pomm. Schmalbirnen, Rosenbirnen, beste Sort. Pfirsichpflaumen, Apfelsinen, Reine claude empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.
5318)



Empfehle Handschuhe aus
la. orient. Lammleder
4kn. mit Raupennaht Mk. 2,50
3 - - 1,75
6 - Schimpf Handsch. - 3,25
Garantie für Haltbarkeit und Sitz.
Nichtconvenirende Paare werden eingetauscht.
Versandt bei Angabe der Nummer per Couvert.



51, Langgasse, nahe d. Rathh.
Begründet 1868. (4165

Vorzüglichen
Erdbeer-, Himbeer- u. Kirsch-Saft in Zucker
empfiehlt in Flaschen und ausgewogen (5349
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Aus dem Garten der früher v. Franzius'schen Villa Neuschottland 10 ist sehr schönes
Sommerobst
abzugeben. Bestellungen auf Winterobst werden schon jetzt entgegengenommen. (5164

Beste englische und schlesische
Steinkohlen
sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt zu billigsten Preisen
Julius Brandt,
Mattenbuden 30/31.

Faschinen-Offerte.
Von dem Gutswalde zu Belzau bei Rheda ist pp. 200 Morgen zur Durchforstung zu Faschinen im Wege der Selbstwerbung zu vergeben. (5307
Offerten nimmt entgegen
Der Besitzer.

Heu,
ca. 800 Ctr. vorzügl. Heu sind sofort preiswerth zu verkaufen. Off. u. 5305 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Am 16. August, Vormittags, gelangen die Grundstücke Heubude 36 und 14' im Bureau des Rechtsanwalts Herrn Dr. Silberstein, Hundegasse 115, unter günstigen Bedingungen zum freihändigen Verkauf, worauf Reflectanten ganz besonders aufmerksam gemacht werden. (5248

Eine flottgehende Gastwirthschaft mit etwas Gartenland wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter 5355 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Restaurant auch Garten-Etablissement
(in der Umgegend von Danzig) wird von einem bekannten tüchtigen Restaurateur zum Oktbr. zu pachten gesucht. Gef. Offerten unt. Nr. 5320 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capitalien
à 4¼ % offerirt Krosch, Hundeg. 60.

Auf ein Grundstück in bester Gegend, 5½ Hufen groß, Ertragswerth 112 000 M., werden nach 10 000 M. per sofort oder nach 10 000 M. zu 5 % gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten ihre Adressen unter Nr. 5326 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

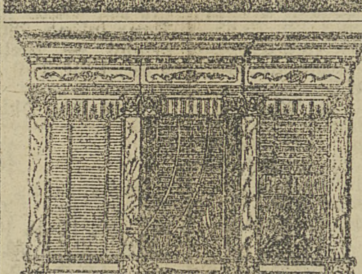
Laufender Credit
bis 5000 M wird von einem Kaufmann mit schuldenfreiem Geschäft im eigenen Hause zu mäßigen Zinsen gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 5328 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Befrachter
für ein Ostsee-Schiffsmakler-Geschäft gesucht. Anmeldungen mit Angabe der früheren Beschäftigung, Gehaltsanspruch etc. in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5337 erbeten.

Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Zum Manöver!
Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Bestecke.
Buxholz- und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel,
Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen,
sowie
sämmtliche Toilette-Artikel
in größter Auswahl bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (5294

Total-Ausverkauf.
Wegen Umbaus des Hauses, Langgasse 21, muß das
C. G. Gerlach'sche
Glas-, Porzellan- u. Luxus-Waaren-Lager
Langgasse 21, **Danzig,** Langgasse 21,
schleunigst ausverkauft werden, weshalb sämmtliche Waaren zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.
Die Ladeneinrichtung — Gaslampen — ist ganz oder getheilt zu verkaufen. (5353



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (2336
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Für die Bausaison
halten wir unser Lager
sämmtlicher Baumaterialien
angelegentlichst empfohlen. Namentlich offeriren wir:

Portland-Cement,
Ia. engl. Steinkohlentheer,
- Asphalt-Dachlack,
- dopp. asphalt. Dachpappen, Klebepappe,
- Klebemasse,
- Holzcement,
- Goudron,
- hannov. Limmer-Asphalt,
- engl. Steinkohlenpech,
- schwed. Kronpech,
- Mauer- u. Stuck-Gyps,
- Trottoir- u. Eisenklinker
- Firstpfannen,

Ia. schwed. und poln. Kientheer,
- engl. Dachschiefer,
- innen und außen glasirte Thonröhren,
- Fliesen aller Art,
- pat. Rohrgewebe gesch. und ungesch.,
- schwed. Granitstufen, Schwellen u. Pflastersteine,
- Chamottesteine,
- Carbolineum Wingenroth, Anti-Elementum für Dachdeckungen.

Ia. holl. Dachpfannen vom Lager und aus ankommenden Schiffen.

Ausführung von Dachdeckungen in bester Dachpappe, als: Leistendach und Klebedach in Holzcement und Schiefer unter langjähriger Garantie.

Herstellung von Isolirungen und Asphaltirungen zu den billigsten Preisen. Gewölbe-Abdeckungen.

General-Vertretung für Ost- und Westpreußen für Papierstein, neues Baumaterial zum Bau transportabler Häuser, patentirt. Beste und billigste Dachdeckung ohne Schaalung, direct auf die Sparren, nie reparaturbedürftig. Absolut feuersicher, wasserdicht, wetterbeständig, schlechtester Wärmeleiter.

Ferner offeriren wir als Vertreter der renommirten Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik Jalousien neuester Construction. (2917

A. Schultz u. Co.,
Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcementfabrik,
Comtoir: Brodbänkengasse 30.

S. Deutschland.
(Langgasser Thor.)
Wiener Haar-Filz-Hüte
Fabrikat Wilhelm Pless.
pro Stück nur 9 Mark.
Haar-, Woll- und Cylinder-Hüte, sowie Mützen in reichster Auswahl und nur den neuesten Formen empfiehlt auffallend billig (4700
S. Deutschland.

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offeriren
neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Große Holz-Auction.
Dienstag, den 20. August 1889, Vormittags 10 Uhr, werde ich Steindamm 18, vor dem Holzfelde des Herrn Doering, dicht an der Mottlau lagernd, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
Eine sehr große Partie fichtene Balkenschalen
von 1 bis 4" stark, 12 bis 24" breit, schockweise sortirt.
Den mir bekannten sichern Käufern 2 Monate Credit, Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer,
5341) Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

---

30 000 Mark
sichere II. Hypothek innerhalb Feuerkasse und Hälfte der Taxe unt. günstig. Beding. p. sofort od. später zu cediren. Adr. unt. 5192 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober zwei Gehilfen als Verkäufer, einen für die Materialwaaren-, den andern für die Eisenwaaren-Abtheilung. (5306
C. F. Gysae,
Stolp i. Pomm.

Für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich
einen jüngeren Commis,
gewandten Verkäufer, für die 2. Stelle zum 1. Okt. a. c. Offerten erbeten u. K. 455 an die Exped. der Neuen Westpreuß. Mittheilungen in Marienwerder.

Ein Goldarbeiter-Gehilfe
findet dauernde Beschäftigung.
F. W. Crispien, Königsb. i. Pr.

Empf. e. saub. Köchin die gut kocht auch sämmtl. Hausarb. übernimmt, recht gute Zeugnisse. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Für mein Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft suche einen
tüchtigen Verkäufer,
Christen, per 1. September.
Adressen unter Nr. 5289 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Buchhalter und Cassirer für ein Waaren-Geschäft en gros per 1. Oktober gesucht.
Offerten u. 5173 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stadtreisender der bei den Colonialwaaren-Händlern eingeführt und der gleichzeitig leichte Correspond. besorgen kann gesucht.
Offerten u. 5174 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein bescheidenes, achtbares Mädchen, aus guter Familie, in Handarbeit geübt und in der Wirthschaft erfahren, sucht recht bald passende Stellung bei mäß. Gehaltsansprüchen. Off. u. 5300 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein junger, verheiratheter Kaufmann, welcher mit dem russischen, sowie inländischen Getreide-Commissions-Gesch. vollkommen vertraut ist, auch bereits mehrere Jahre ein solches selbständig geleitet hat, sucht eingetretener Verhältnisse halber anderweitig Engagement.
Adressen unt. Nr. 5350 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Commis, Materialist,
kath., 24 J. alt, militärfrei, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, der auch sehr gut poln. spricht und gut correspondirt, sucht vom 1. October cr. in einem größeren Geschäft Engagement.
Offerten unter P. P. postlagernd Dietrichswalde Ostpr. erbeten.

Für eine hochanständige Dame wird eine in jeder Beziehung anständige, discrete
Pension
gesucht in Danzig, dessen Umgebung oder auf dem Lande. Es wird nur achtbaren Anträgen entgegengesehen unter D T. 833 an Haasenstein und Vogler, A.-G. Berlin S. W. (5302

Ich bin bereit, eine Dame, die in Leipzig das Conservatorium besuchen möchte, vom 1. Oktober ab in Pension zu nehmen.
Frau Elise Richter.
Z. Z. in Zoppot, Villa Scheffler.

Junge Damen, die sich zur Ausbildung in Berlin aufhalten w., f. freundl. Pension in feinem Hause. Gef. Offerten unter 5247 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2—3 Schülerinnen finden gute, durch die H. Direktoren Dr. Neumann u. Dr. Scherler frdl. empfohl. Pension zum 1. Oktober.
A. Kielscher, Wallplatz 5, I.

Jopengasse 50
ist die 2. Saal-Etage zu verm. Zu bes. v. 11-1. Näh. Schüsseldamm 52.

Der Laden mit compl. Wohn. IV. Damm 6 b. U. zu verm.

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Boschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm.

Das große Ladenlokal 2. Damm Nr. 7, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (5185
Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Zwei gut möblirte Zimmer im besseren Stadtviertel zu miethen gesucht.
Off. mit Preisang. u. 5340 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Remise, zum Lagern von Waaren etc. passend, auf der Speicherinsel, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Wallplatz 2, 1 Treppe. (5332

Hundegasse 60
ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör p. Oktober zu vermieth. und von 11—1 Uhr zu besehen.
Näheres bei Krosch. (5438

In der Nähe d. Langenmarkt ist ein möbl. Vorderz. an e. Dame sof. zu verm. Off. u. 5314 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

L. C.
Monatskneipe
im „Augustiner", Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, 15. August cr., Abends 7 Uhr:
Bibliothekstunde.
5347) **Der Vorstand.**

Wallplatz ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, h. Küche u. allem Zubeh. z. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Wallplatz 11, 1 Tr.

Restaurant Gelonke.
Karpfen in Bier, Krebs-Suppe etc.

Tite's Hotel.
Langfuhr.
Ausschank von
Spatenbräu.
München. (5344
Gabriel Sedlmayr.

Nur kurze Zeit.
Circus G. Schumann.
Donnerstag, 15. Aug., Abd. 7½ Uhr:
Große Elite-Vorstellung.
Besonders hervorgehoben wird: Batoude americain, Frl. Brose, Herr Victor Bedini, Herr Hodgini als Jongleur. Auftreten der kühnen Reiterin Frl. Paula Nelson. Wagenpromenade, dargestellt mit 4 Hengsten von Herrn G. Schumann. Geretty, die beliebten musikalischen Clowns, und zum Schluß zum vierten Male:
Goldelse
od. Dick Turpins Abenteuer.
Dramatische Pantomime in sieben Bildern. Nach dem historischen Stoff aus dem Englischen für den Circus Schumann bearbeitet, arrangirt und inscenirt von Herrn Max Schumann.
Freitag, 16. Aug., Abds. 7½ Uhr:
Große Gala- und Benefiz-Vorstellung
für die
beliebte Künstler-Familie
Emma, Adele, Joe und Alex Hodgini.
Alles Nähere die Tageszettel.
G. Schumann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 16. August cr.:
Fünftes großes Doppel-Concert
(ohne Pausen)
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des Grenadier-Regts. König Friedrich I. u. des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill.
(70 Musiker).
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
A. Fürstenberg. C. Theil.
Die Doppel-Concerte finden jeden Freitag statt. (5333

Eingang Heumarkt.
Eingang Krebsmarkt 9.
Tivoli.
Heute und folgende Tage, Abends 7 Uhr:
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des ostpr. Pionier-Bataill. Nr. 1 (Fürst Radziwill) unter Leitung d. Dirigenten Herrn Fürstenberg.
Entrée 10 ₰ pro Person.

Zum
Höcherl Bräu.
Freundschaftl. Garten.
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der allbeliebten
Leipziger Quartett- und Concertsänger.
R. Hanke. Zimmermann. Krause. Hoffmann. Schadow. Bausemer und Franke.
Anfang: Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ sind bei Herrn Ferd. Drewitz und Herrn R. Martens, hohes Thor, zu haben. (5171

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 15. August:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Caesaro, bedeutendster Malabarist. 4 Geschw. Bauer, Luftpotpourri-Künstler. Geschw. Serventi, Pas de-deux-Tänzerinnen. Fam. Girad, Les Cascades des Diables. Fräulein Rosa Felseck, Concertsängerin. Fräul. Kassao Kranka, ungarische Nationalsängerin. Frl. Ella Dorina, Soubrette. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.) Herr Hans Stephani, Salon- und Charakter-Komiker, Herr Egberts Gesangs-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Fritz.
Brief leider verspätet erhalten, bitte nochmals Rendez-vous brieflich zu geben. (5293

Ein langhaariger brauner Hühnerhund hat sich verlaufen. Abzugeben beim Förster in Jäschkenthal. (5231

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.